

der oberlausitzischen Herrschaft Seidenberg blieb der Protestantismus bestehen.

Die von Ragewitz (Rakewitz, Rackwitz, Rogewitz)¹⁾

waren schon im 14. Jahrhundert ein Vasallengeschlecht der böhmischen Herrschaft Friedland, welches mindestens seit Anfang des 15. Jahrhunderts zu *Tzschirnhausen* (S. bei Seidenberg) gesessen war. Häufig waren einzelne Glieder auch Hauptleute ihrer Lehnsherren, der Herren von Biberstein, theils zu Friedland, theils zu Muskau, theils zu Triebel in der Niederlausitz.²⁾ Erst Ende des 16. Jahrhunderts wurden sie auch in der Oberlausitz auf kurze Zeit ansässig. Ein Melchior von „Rogewitz“ nämlich kaufte 1598 von Christoph von Haugwitz dessen Stückgut *Dobers* (N. von Rothenburg), war aber schon 1613 nicht mehr am Leben. In diesem Jahre nämlich verkauften seine Erben und zwar vornehmlich Wolf v. R. auf Lübbenau in der Niederlausitz, „dem es angefallen“, das Gut an Samuel von Löben, und 1615 liessen es die Söhne dieses Wolf, Namens Hans und Wolf, in ihres Vaters Namen dem Käufer auf. — 1609 war ein Caspar von „Rackwitz zu *Schönbach*“ (SW. von Löbau?) Lehnszeuge, von dem wir aber sonst keine Kunde erlangt haben.

Die von Raussendorf.

Da wir die altlausitzische Linie zu *Spremburg* (A. G. 441 fg.), welches 1559 kursächsisch geworden war, hier nicht weiter zu verfolgen vermögen, so haben wir es im Folgenden nur mit einzelnen Gliedern schlesischer Linien³⁾ zu thun, welche auch in der Oberlausitz Güter erwarben. — Da hatte denn, wie schon erwähnt, ein Hans v.

¹⁾ Ueber die von Rackwitz in Schlesien vgl. Wernicke 73.

²⁾ 1349 war Nitzsche v. R., ein Vasall des Friedrich von Biberstein, in das Weichbild Görlitz eingefallen und ward von den Bürgern zurückverfolgt bis nach Friedland (Laus. Magazin 1772. 214). 1397 war Siegmund v. R. „die Zeit Schreiber“ bei Hans von Biberstein auf Sorau und 1411 dessen „Burggraf“ zu Friedland und Reichenberg (Laus. Magazin 1869. 76. Herrmann, Reichenberg 153), 1419 Apicz R. Pfarrer in Sorau (Worbs, Archiv 177), 1417 Hannus v. R. zu Tzschirnhausen Bürge für Vincenz von Wiedebach und 1418 für die von Gersdorff zu Radmeritz (Scultetus, Annal. Görl. II. 34 fg.). 1442 verglich Nickel „Rackewitz“ zu Tzschirnhausen die Gemeinde Lauterbach und Else Windischin (ebendas. II. 157) und stand 1452 vor dem Hofgericht zu Friedland (Urk.-Verz. II. 73i). Heinze v. R. war 1455 zu Muskau, 1466 zu Triebel, 1467 zu Priebus Bibersteinscher Hauptmann und ward 1465 mit Melchior von Löben verglichen (Scultetus III. 46; 59; 154b; 155; 186c. Görlitzer Rathsrechnungen). 1499 war Caspar „Rogewitz“ Zeuge bei einer Lehnsreichung seitens des Mathias von Biberstein zu Seidenberg (Flössel, Kyawsches Stammhaus Friedersdorf 1). 1510 galt Nikol Rackewitz, Eidam des Heinze von Rädern, für einen Pferdedieb (N. Script. rer. Lus. III. 20 fg.), und 1515 hatte Georg Ragewitz theilgenommen an einem Raubüberfalle des Hans von Maxen im Dorfe Putzkau. 1543—50 war Jakob v. R. auf Tzschirnhausen Hauptmann zu Seidenberg (Kloss, Seidenberg 74).

³⁾ Vgl. über dieselben Wernicke 74.